



Museum vorgestellt Fränkische Galerie auf der Festung Rosenberg

Ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums

Kronach mit der mächtigen Festung Rosenberg bildete den nordöstlichen Vorposten des Fürstbistums Bamberg. Der Burgkomplex zählt zu den eindrucksvollsten und besterhaltenen Befestigungsanlagen Bayerns. Seine Ursprünge reichen bis ins 13. Jahrhundert zurück. In der Renaissance und im Barock mehrfach großzügig ausgebaut und von 1656 bis 1699 durch Bastionen erweitert, nimmt die Anlage heute eine Fläche von nicht weniger als 8,5 Hektar ein; mit dem Vorland sind es sogar 23 Hektar. Die gewaltige Festung wurde nie erobert, auch nicht während der erbitterten Angriffe feindlicher Truppen im Dreißigjährigen Krieg. Dementsprechend blieb sie außergewöhnlich gut bewahrt.

Die militärische Nutzung dauerte bis 1867 fort; 1806 diente die Festung Napoleon als Lager für seinen Feldzug gegen Preußen. Als Kriegsgefangener des Ersten Weltkriegs unternahm der spätere französische Staatspräsident Charles de Gaulle, damals ein junger Hauptmann, aus der Festung heraus zwei seiner berühmten Fluchtversuche. Heute wird die Festung als Museum, als Austragungsort von Freilicht-Theateraufführungen und anderen Veranstaltungen, als Sandsteinwerkstatt des Bildhauers Heinrich Schreiber sowie als Festungsherberge genützt. Verschiedene Aspekte der einstigen Nutzung sind durch museumspädagogische Programme aufgearbeitet. Führungen gewähren regelmäßig Einblick in das verzweigte unterirdische Gangsystem. Die Geschichte der fränkischen Festungen ist seit 2012 Teil einer eigenen Dauerausstellung. Im Südflügel der Festung, dem 1730 bis 1733 nach Plänen von Balthasar Neumann errichteten „Kommandantenbau“, wurde nach mehrjährigen Vorbereitungen am 8. Juli 1983 die „Fränkische Galerie“ eröffnet, ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums.

Fränkische Galerie
Festung Rosenberg
96317 Kronach
Tel.: 0 92 61 / 60 41-0
<http://www.bayerisches-nationalmuseum.de/index.php?id=78>
Öffnungszeiten:
März bis Oktober
Dienstag – Sonntag
9.30 – 17.30 Uhr
November bis Februar
geschlossen

Abbildung oben:
Meerwunder als Wappenhalter,
Nürnberg um 1530
Abbildung unten:
Festung Kronach mit Kommandantenbau
Fotos: Bayerisches Nationalmuseum



Fränkische Galerie, „Kapelle“
Foto: Bayerisches Nationalmuseum

Nähere Informationen zur Ausstellung



Museum vorgestellt Fränkische Galerie auf der Festung Rosenberg

Ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums

Die Fränkische Galerie Kronach bietet einen Überblick über die Entwicklung der Kunst in Ober-, Mittel- und Unterfranken zwischen dem 14. Jahrhundert und der Zeit Dürers und Cranachs. In solcher Qualität, Fülle und Dichte hat ihn sonst kaum eine zweite Einrichtung zu bieten. Besonders hervorzuheben sind die Bildwerke von Tilman Riemenschneider und seiner Würzburger Werkstatt, die spätgotischen Arbeiten aus dem mittelfränkischen Weißenburg, monumentale Skulpturen aus Eichstätt sowie nicht zuletzt die Gemälde der Dürer-Zeit aus Nürnberg und Bamberg. Erwähnt seien nur die Hauptwerke des Dürer-Schülers Hans Süß von Kulmbach sowie wichtige Arbeiten von Hans Pleydenwurff und aus der Bamberger Werkstatt von Wolfgang Katzheimer d.Ä.

Besonderes Gewicht hat die Präsentation von Gemälden von Lucas Cranach, dem bedeutendsten Sohn der Stadt Kronach, und von Arbeiten aus seinem unmittelbaren Umfeld. Werke aus dem Fundus des Bayerischen Nationalmuseums werden hier durch wertvolle Leihgaben vor allem aus den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, aber auch aus Bundes- und Privatbesitz ergänzt. Der Verein 1000 Jahre Kronach steuerte das einzige Leinwandgemälde bei, das sich aus der Werkstatt von Lucas Cranach erhalten hat. Eine Skulptur vom Portal der Kronacher Stadtpfarrkirche repräsentiert das außerordentlich hohe Niveau der Kunst in dem Umfeld, in dem Lucas Cranach herangewachsen ist. Das Spektrum der ausgestellten Cranach-Arbeiten reicht von Mythologien über biblische Darstellungen bis zu moralisierenden Werken und Porträts. Die neu entwickelten Bildformeln der Reformation lassen sich noch an einigen Gemälden und Skulpturen des fortgeschrittenen 16. Jahrhunderts weiterverfolgen. Porträts und Arbeiten der sogenannten Dürer-Renaissance aus den Jahren um 1600 runden das dargebotene Panorama ab. Rund ein Drittel der ausgestellten Werke stammt aus der Bamberger Sammlung von Martin Joseph von Reider (1793-1862), einer der großen privaten Kunstsammlungen des 19. Jahrhunderts.

Zu den Vermittlungsangeboten

Fränkische Galerie
Festung Rosenberg
96317 Kronach
Tel.: 0 92 61 / 60 41-0
<http://www.bayerisches-nationalmuseum.de/index.php?id=78>
Öffnungszeiten:
März bis Oktober
Dienstag – Sonntag
9.30 – 17.30 Uhr
November bis Februar
geschlossen

Abbildung oben:
Tilman Riemenschneider:
Büste eines jungen Mannes
Abbildung unten:
Festung Kronach mit Kommandantenbau
Fotos: Bayerisches Nationalmuseum



Lucas Cranach d.Ä., Venus mit Amor als Honigdieb, 1534
© Bayerische Staatsgemäldesammlungen



Museum vorgestellt Fränkische Galerie auf der Festung Rosenberg

Ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums

Vermittlungsangebote

Die museumspädagogische Arbeit an der Fränkischen Galerie Kronach hat inzwischen Vorbildcharakter für ganz Oberfranken. Dem großen örtlichen Engagement und dem breiten Spektrum von Angeboten ist zu verdanken, dass inzwischen wohl jeder Schüler aus Kronach und seiner Umgebung mindestens einmal zu Gast in der Galerie war. Die Kinder und Schüler werden in einer „Lucas-Cranach-Werkstatt“ nicht zuletzt durch eigene praktische Aktivitäten bis hin zum Vergolderkurs an die Materialien herangeführt, aus denen sich die mittelalterlichen Kunstwerke zusammensetzen. Die Begegnung mit den Originalen wird mit heutigen Bilderfahrten konfrontiert. So lernt man beispielsweise über die Selbstdarstellung heutiger Politiker Cranachs Kurfürstenporträts besser verstehen. In mehreren Projektseminaren erarbeiteten Kronacher Schüler ihrerseits Ansätze, wie die 500 Jahre alten Exponate und die ganz anderen Gesellschaftsmodelle, Vorstellungen, Glaubensformen und Gestaltungsweisen heutigen Jugendlichen nahegebracht werden können. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Projekt Jugend-Audioguide Kronacher Gymnasiasten. Dieser soll den Besuchern künftig parallel zu dem neuen Audioguide für Erwachsene zur Verfügung stehen. Seit 2012 bietet sich in der „Festungsbauhütte“ für die museumspädagogische Arbeit auch die Kombination mit der Ausstellung „Frankens Bollwerke“ und ihrer für Jugendliche besonders attraktiven Thematik an. Nähere Informationen zu den verschiedenen Angeboten finden Sie **hier**.

Ergänzend ist zurzeit auch ein neues Entdecker-Heft des Museumspädagogischen Zentrums in Arbeit. Der Autor Dirk Eilers, Lehrer an der Kronacher Maximilian-von-Welsch-Realschule und an das MPZ teilabgeordnet, führt in diesem Museumsbegleiter gerade die ganz jungen Besucher zu wichtigen Objekten und regt zum Erforschen, Nachdenken und eigenen Gestalten an. Das Heft erscheint voraussichtlich im Herbst dieses Jahres.



Wolfgang Katzheimer, Kaiserin Kunigunde, Detail
Foto: Bayerisches Nationalmuseum

Fränkische Galerie

Festung Rosenberg
96317 Kronach
Tel.: 0 92 61 / 60 41-0
<http://www.bayerisches-nationalmuseum.de/index.php?id=78>

Öffnungszeiten:

März bis Oktober
Dienstag – Sonntag
9.30 – 17.30 Uhr
November bis Februar
geschlossen

Abbildung oben:
Museumspädagogische Führung in der
Fränkischen Galerie

Abbildung unten:
Festung Kronach mit Kommandantenbau
Fotos: Bayerisches Nationalmuseum